Allgemeiner
Anzeiger
für Rangsdorf www.rangsdorf.de | Groß Machnow www.grossmachnow.de | Klein Kienitz www.kleinkienitz.de
17. Dezember 2011 Nr. 12 – 15. Jahrgang – 50. Woche

Ich wünsche Ihnen auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie im Namen der Mitglieder der Gemeindevertretung Rangsdorf ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Klaus Rocher
Bürgermeister

Foto: Gemeinde Rangsdorf

Öffentliche Veranstaltungen in der Gemeinde Rangsdorf

21.-23. Dezember

Mi - Fr + So 14:00 Uhr - 18:00 Uhr
EINE**ART**GALERIE, Kunsthof Rangsdorf, Seebadallee 50, Rangsdorf
Fotoausstellung „nullmeridian [passage]"
Fotografien von Jörg Möller, Eintritt frei
Veranstalter: EINEARTGALERIE. Fotografie Rangsdorf (Inh. Kerstin Weinert)

22.-29. Dezember

donnerstags 18:00 Uhr - 19:00 Uhr (außer an Feiertagen)
ASB-Tagespflegestation (Veranstaltungsraum), Seebadallee 9, Rangsdorf
Body Shape für Frauen vitalés
Veranstalter: Petra Pehling

18.-26. Dezember

Sonntag 09:00 Uhr - 11:30 Uhr (außer an Feiertagen)
Sporthalle Fontane-Gymnasium, Fontaneweg 24, Rangsdorf
Wanderung in und um Rangsdorf
Veranstalter: Sportverein Lokomotive Rangsdorf e.V.

19.-26. Dezember

montags 10:00 Uhr - 11:00 Uhr
ASB-Tagespflegestation (Veranstaltungsraum), Seebadallee 9, Rangsdorf
BestAgersGym
Veranstalter: Petra Pehling

Letzte Aktualisierung: 6. Dezember 2011
(alle Angaben ohne Gewähr)

21.-28. Dezember

mittwochs 10:00 Uhr - 11:00 Uhr (außer an Feiertagen)
ASB-Tagespflegestation (Veranstaltungsraum), Seebadallee 9, Rangsdorf
60+Gymnastik für Frauen vitalés
Veranstalter: Petra Pehling

26. Dezember

16:00 Uhr, Hotel Seebad-Casino Rangsdorf (Festhalle), Am Strand 1
Weihnachtskonzert
mit dem Brandenburgischen Konzertorchester Eberswalde e.V.

4. Januar

19:00 Uhr, Grundschule Rangsdorf (Aula), Clara-Zetkin-Straße 5 A,
Einwohnerversammlung
Veranstalter: Gemeinde Rangsdorf, Der Bürgermeister

4.-8. Januar

Mi-Fr+So: 14:00-18:00 Uhr
EINE**ART**GALERIE, Kunsthof Rangsdorf, Seebadallee 50, Rangsdorf
Fotoausstellung nullmeridian [passage]
Fotografien von Jörg Möller, Eintritt frei,
Veranstalter: EINEARTGALERIE (Inh. Kerstin Weinert)

8. Januar

16 Uhr, EINE**ART**GALERIE, Kunsthof Rangsdorf, Seebadallee 50,
Die Suche nach der verlorenen Zeit
Künstlergespräch mit dem Fotografen Jörg Möller
Veranstalter: EINEARTGALERIE (Inh. Kerstin Weinert)

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Inhaltsverzeichnis

1. Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters ..... Seite 3
2. Öffentliche Zustellung ..... Seite 4
3. Öffentliche Bekanntmachung – Planergänzungsbeschluss Naturschutz und Landschaftspflege, Komplexe Kompensationsmaßnahmen „Zülowniederung" vom 4. August 2011 zum Vorhaben „Ausbau Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld" ..... Seite 4
4. Bauabgangsstatistik 2011 ..... Seite 5
5. Hinweis auf die Bekanntmachung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexsanierung mittlerer Süden ..... Seite 5
6. 2. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Rangsdorf für das Haushaltjahr 2011 ..... Seite 6
7. Pressemitteilung des Bürgermeisters – Gemeinde Rangsdorf als „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet ..... Seite 8
8. Pressemitteilung des Bürgermeisters – Neubau Rathaus in Rangsdorf ..... Seite 8
9. Pressemitteilung des Bürgermeisters – 7. Kreiswettbewerb des Landkreises Teltow-Fläming „Unser Dorf hat Zukunft" ..... Seite 9
10. Einladung zur Einwohnerversammlung ..... Seite 9
11. Stellenausschreibung Außendienstmitarbeiter/in ..... Seite 9
12. Anfragen und Anmerkungen des Gemeindevertreters Stephan Wilhelm zur Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bauen und Naturraumentwicklung am 22.11.2011 ..... Seite 10

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 10.11.2011

Am 24. Oktober 2011 wurde zum Bau des Kreisverkehrs an der Kreuzung Kienitzer Straße/Am Stadtweg mit den Medienumverlegungen begonnen. Ein Teil der Umverlegungen ist inzwischen erfolgt. Die Sperrung der Kienitzer Straße hat natürlich anfangs zu größeren Problemen geführt. Inzwischen läuft der Verkehr jedoch wieder fast reibungslos. Problematisch war zum einen der Verkehrsfluss an der Kreuzung Kienitzer Straße/Großmachnower Allee direkt am Bahnübergang. Hier musste die Vorfahrt geändert werden. Dies hat aber zur Folge, dass von der Seebadallee kommende Fahrzeuge, welche in die Kienitzer Straße Richtung Bahnhof abbiegen wollen, unter Umständen zu einem Rückstau auf dem Bahnübergang führen können. Andererseits war das Beibehalten der abbiegenden Hauptstraße auch wegen des unangemessenen Verhaltens einiger Kraftfahrer auf Dauer nicht möglich. Zum einen haben einige Kraftfahrer versucht, sich in der vorherigen Hauptstraße Kienitzer Straße vor den Bahnübergang zu stellen und so ein Abfließen des Hauptverkehrs aus der Großmachnower Allee verhindert. Andererseits haben Linksabbieger aus der Kienitzer Straße Richtung Großmachnower Allee durch ein zu weites Vorfahren auf die Kreuzung dafür gesorgt, dass zeitweilig nur Fahrzeuge von der Seebadallee Richtung Großmachnower Allee fahren konnten.

Ein bleibendes Problem ist, dass einige Kraftfahrer versuchen, die Wacholderstraße und Anemonenstraße als Abkürzung zu nutzen und in dem verkehrsberuhigten Bereich nicht mit der vorgeschriebenen Geschwindigkeit fahren. Die Polizei des Landes Brandenburg – der Bürgermeister kann dieser keine Anweisungen geben, an welchen Stellen kontrolliert wird – hat im Bereich der Umleitungsstrecken, auch an Stecken, die nicht offizielle Umleitung sind, bereits Kontrollen durchgeführt. Einige Anwohner hatten gefordert, den Durchgangsverkehr durch die Anemonenstraße/Wacholderstraße ganz zu sperren. Dies wäre jedoch nur als Vollsperrung sinnvoll, denn wer sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung hält, der beachtet auch keine Durchfahrtsverbotsbeschilderung. Für eine Vollsperrung gibt es aber keine Möglichkeit, die nicht auch Bewohner der Anemonenstraße und der Wacholderstraße zu weiten Umwegen veranlassen würde. Bei einer Sperrung Am Stadtweg müssten alle, die zur Kita möchten, über den Sachsenkorso fahren. Bei einer Sperrung kurz vor der Kienitzer Straße müssten alle, die in Richtung Berlin wollen über die Großmachnower Allee fahren. Es gibt also keine akzeptable Lösung für eine Vollsperrung der Anemonen-/Wacholderstraße.

Die Kienitzer Straße wird bis zu Fertigstellung des Kreisverkehrs – voraussichtlich Ende Juli –2012 gesperrt sein. Sollten auf Grund der Witterungsverhältnisse die Baumaßnahmen in den nächsten Monaten unterbrochen werden müssen, wird der Verkehr für diesen Zeitraum wieder freigegeben.

Der Um- und Ausbau des „Roten Hauses" der Grundschule liegt im Zeitplan, so dass wir davon ausgehen, zum Schuljahreswechsel den Bau fertig gestellt zu haben.

Der Ankauf des Rathauses, der Ausbau des Falkenflures und die Schaffung von mehr Transparenz für Sie als ehrenamtlich Tätige sind die Hauptgründe für den 2. Nachtragshaushalt 2011. Es hat in der Gemeinde Rangsdorf keine „Geldvermehrung" stattgefunden, so dass nun plötzlich das Rathaus anzukaufen ist. Natürlich profitiert die Gemeinde, wie auch andere Kommunen, die Bundesländer und die Bundesrepublik von den zusätzlich eingehenden Steuern. Wie Ihnen schon mit dem letzten Jahresabschluss vor Einführung der Doppik schriftlich mitgeteilt wurde, hatte die Gemeinde Rangsdorf zum 31.12.2009 auf Hinterlegungskonten aus Grundstücksverkäufen einen Geldbestand von 2.821.016,61 €. Dies kann, im Ihnen verteilten Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes auf Seite 11, nachgelesen werden. Wie mit diesem Geld in der Doppik umzugehen ist, wurde schon zum 1. Nachtragshaushalt 2011 mit der Kommunalaufsicht erörtert. Die damals gewählte Lösung, einen Teil von 900.000 € aufzulösen, stellte sich bei nochmaliger Prüfung als nicht richtig heraus. Wie Ihnen nun schriftlich dargestellt wurde, haben wir im 2. Nachtragshaushaltsplan 2011 von diesem Geld 2.624.593,57 € ertragswirksam aufgelöst. Auf Bitte der Kommunalaufsicht von heute erfolgt die Auflösung nicht zum 01.01.2012, sondern schon in diesem Jahr. Weil wir schon zum 1. Nachtragshaushaltsplan in diesem Jahr die Diskussion hatten, dass der Plan nicht aufgehen würde, habe ich schon damals versucht Ihnen zu erklären, dass eigentlich finanzielle Mittel zur Deckung des Planes vorhanden sind. Um die Differenz zu verdeutlichen, haben wir Ihnen dann im ersten Finanzausschuss nach der Sommerpause den Geldmittelbestand genannt. Geldmittelbestände sind aber nur eine Momentaufnahme und deshalb nur begrenzt für eine Finanzplanung zu gebrauchen. Anderseits habe ich aus der Diskussion im Frühjahr gelernt, dass die bisherigen Darstellungen für Sie als Ehrenamtliche nicht genügend aussagefähig waren. Neben den Hinterlegungskonten führen die Haushaltsausgabereste, die von einem Jahr auf das andere übertragen werden, auch zu einer Unübersichtlichkeit. Nicht alle Haushaltsreste werden auch gebraucht, obwohl zum Zeitpunkt der Übertragung davon auszugehen war. Auch hier sind wir dabei, für Sie mehr Transparenz zu schaffen. Die Auflösung von – nach heutigem Stand – zu hoch übertragenen Haushaltsresten kann erst mit dem Jahresabschluss 2010 erfolgen. Aus

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

dem Jahr 2011 werden wir keine Haushaltsreste mehr übertragen. Vorraussetzung dafür ist der Beschluss des 2. Nachtragshaushaltsplanes 2011 mit den Verpflichtungsermächtigungen für laufende Baumaßnahmen. Als Beispiel nenne ich Ihnen einen Haushaltsrest, der aufzulösen ist. Aus dem Jahr 2009 wurden 553.000 € für die Bahnquerung als Haushaltsrest übertragen, weil die Planung der Eisenbahnüberführung 2010 zügig erfolgen sollte. Dies war im Januar 2010 die allgemeine Erwartung. Dann ist aber 2010 im Wesentlichen nichts mehr passiert, außer für Straßen um die Eisenbahnüberführung wurden einige wenige alte Leistungen abgerechnet. Das Restgeld wird für Sie erst nach dem Jahresabschluss 2010 wieder sichtbar in die Haushaltsplanungen einfließen.

Die Gemeinde Rangsdorf hat im September zwei Bewerbungsverfahren für Verwaltungsstellen durchgeführt. Deren Bewerberzahl war ganz unterschiedlich. Während nur 11 Bewerber für die befristete Stelle in der Geschäftsbuchhaltung Interesse hatten, gab es für die ausgeschriebene Stelle „Schulsekretariat" bis zum Bewerbungsendtermin 98 Bewerbungen. In beiden Fällen konnten wir mit guten Bewerbern die Stellen im Oktober besetzen.

Der Petitionsausschuss des Landtags des Landes Brandenburg hat sich mit der Errichtung eines Bauwerkes am Rangsdorfer See und der Frage von Feuerwerken beschäftigt. Die Antwort erhalten Sie beiliegend. Zur Frage der Feuerwerke hat der Ausschuss bedauert, dass diese nicht mit der Baugenehmigung für den Ponton am Seebad-Casino geregelt werden konnte. In der Antwort heißt es weiter wörtlich: „Dem Petitionsausschuss ist gegenwärtig nicht ersichtlich, dass nähere Bestimmungen zum Schutz vor nachhaltigen Störungen im Sinne des § 23 Absatz 2 des Bundesnaturschutzgesetzes existieren, die ein Verbot von Feuerwerken am Rangsdorfer See im Bereich Seebad-Casino ermöglichen könnten. Daher sind Feuerwerke weiterhin durch die Gemeinde Rangsdorf als zuständige Ordnungsbehörde im Einzelfall zu überprüfen, ohne das baurechtliche Vorgaben für das Seebad-Casino hierbei relevant sein könnten." Zudem wurde festgestellt, dass Entwicklungs- und Managementpläne für das Naturschutzgebiet „Rangsdorfer See" auch zu keiner Verhinderung von Feuerwerken führen würden.

Am 15. November 2011 wird es die aus den Fraktionen SPD und Die Linke angeregte Dienstberatung von Gemeindevertretern und sachkundigen Einwohnern des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bauen und Naturraumentwicklung mit der Deutschen Bahn geben. Die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren für den Bau der Eisenbahnüberführung (Straßentrog) am Bahnhof Rangsdorf liegen seit Montag aus. Die Gemeinde Rangsdorf muss eine Stellungnahme erarbeiten. Da dies das größte Investitionsvorhaben in Rangsdorf für die nächsten Jahre im Ortszentrum sein wird, gehe ich davon aus, dass fast alle Gemeindevertreter an der Dienstberatung teilnehmen werden.

gez. Rocher

Öffentliche Zustellung

Die Bescheide der Gemeinde Rangsdorf, Steueramt, vom 13.01.2011, 12.01. 2010, an Herrn Axel Borkowsky als Miterbe nach Hermann Braukmann für das Grundstück in Rangsdorf Kienitzer Straße 87 Flurstück 43 der Flur 13 können nicht zugestellt werden.

Die Bescheide werden auf dem Wege der Öffentlichen Zustellung gemäß §1 des Verwaltungszustellungsgesetzes für das Land Brandenburg vom 18. Oktober 1991 (GVBI. Bbg. S. 457) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28.06.2006 (GVBl.I S.74) in Verbindung mit §10 des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 12.08.2005 (BGBl. I S.2354) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2003 (BGBI. I.S.2418) beide in der jeweils geltenden Fassung, zugestellt.

Die Bescheide können bei der Gemeinde Rangsdorf, Steueramt (Zimmer 20) in Rangsdorf Ladestr.6 zur Sprechzeit, Dienstag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, oder nach Terminvereinbarung eingesehen werden.
Die Bescheide gelten zwei Wochen ab dem Tage des Beginns des Aushangs als zugestellt.

Rangsdorf, den 21.09.2011

Rocher *Siegel*
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Planergänzungsbeschluss Naturschutz und Landschaftspflege, Komplexe Kompensationsmaßnahmen „Zülowniederung" vom 4. August 2011 zum Vorhaben „Ausbau Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld"

Der Planfeststellungsbeschluss vom 13. August 2004 zum Vorhaben „Ausbau Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld" in der Fassung der 19. Planänderung vom 1. April 2011 wurde vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg (Planfeststellungsbehörde) im Rahmen des Planergänzungsverfahrens Naturschutz und Landschaftspflege, Komplexe Kompensationsmaßnahmen „Zülowniederung" mit Planergänzungsbeschluss vom 4. August 2011 mit konkreten Einzelmaßnahmen in der Zülowniederung zur Kompensation des naturräumlichen Eingriffs durch den Ausbau des Verkehrsflughafens ergänzt. Für das Vorhaben werden Grundstücke in der Gemarkung Mittenwalde in der Stadt Mittenwalde, in den Gemarkungen Rangsdorf und Groß Machnow in der Gemeinde Rangsdorf sowie in den Gemarkungen Zossen, Glienick und Dabendorf in der Stadt Zossen beansprucht.

Der Planergänzungsbeschluss ersetzt die im Planfeststellungsbeschlusses vom 13. August 2004 unter Abschnitt A I 12 H 9 für die Zülowniederung festgestellten Maßnahmekomplexe durch Mustermaßnahmetypen und Mustermaßnahmeblätter, verortet sie parzellenscharf in Maßnahmeplänen des landschaftspflegerischen Begleitplans für die Zülowniederung und stellt die danach erforderliche Inanspruchnahme von Grundstücken in Grunderwerbsplänen und im Grunderwerbsverzeichnis fest.

Darüber hinaus ändert, ergänzt und erweitert er in diesem Zusammenhang Abschnitt A II „Entscheidungen mit Nebenbestimmungen und Hinweisen, Vorbehaltsentscheidungen, Ausnahmen und Befreiungen" des Planfeststellungsbeschlusses vom 13. August 2004, nämlich:

Abschnitt A II 9 „Naturschutz und Landschaftspflege" (Optionale Maßnahmen zur Kompensation potentieller Eingriffe infolge Grundwasserabsenkungen, Landschaftspflegerische Ausführungsplanung, Abschluss der Maßnahmen, Unterhaltungsverpflichtung/ Dauer der Unterhaltung/ Dauerhafte Pflegemaßnahmen, Erfolgskontrollen, Weitere Vermeidungsmaßnahmen/ Kompensation, Ökologische Baubegleitung, Artenschutz in der Zülowniederung während der Durchführungs- bzw. Initialphase, Fischaufstieghilfen, Maßnahmen mit flächenbezogenem Wechsel, Modifikation von Maßnahmen in Abhängigkeit der Monitoringergebnisse, Abstimmung

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Maßnahmentyp ökologische Grabenbewirtschaftung, Ausführungsplanung zu den Ersatzmaßnahmen BE-10.1 und BE-10.2, Waldbauliche Abstimmung, Hinweise)

Abschnitt A II 12.1 „Wasserrechtliche Entscheidungen zu Gewässerausbaumaßnahmen gemäß § 31 WHG i. V. m. § 88 BbgWG" (Ersatzmaßnahmen in der Zülowniederung, die Gewässerausbaumaßnahmen beinhalten)

Abschnitt A II 17 Denkmalschutz (Schonung bzw. Erlaubnis zur Zerstörung oder Beseitigung von Bodendenkmälern bei Durchführung der Maßnahmen in der Zülowniederung)…

Abschnitt A II 18 Grundstücke (Verkehrssicherungspflicht, Zufahrten/ Erreichbarkeit/ Erschließung, Entschädigung für Vernässungen)

Abschnitt A II 19 „Bauphase (Grundsätze)" (Kampfmittelbehandlung, Geodätische Festpunkte, Leitungen/Kabel, Bodenverunreinigungen)

Den Trägern des Vorhabens wurden die zum Wohl der Allgemeinheit oder zur Vermeidung nachteiliger Wirkungen auf Rechte anderer erforderlichen Auflagen auferlegt.

In dem Planergänzungsbeschluss ist über alle Anträge, Stellungnahmen und fristgemäß eingegangenen Einwendungen entschieden worden.

Ausfertigungen des Planergänzungsbeschlusses mit Rechtsbehelfsbelehrung und der mit diesem Beschluss festgestellten Pläne und Verzeichnisse liegen in der Zeit

vom **14. November 2011** bis **28. November 2011**

in
Gemeindeverwaltung Rangsdorf
Ladestr. 6
15834 Rangsdorf

während der Dienststunden

Montag	von	09.00 bis 12.00 Uhr	und 13.00 bis 16.00 Uhr
Dienstag	von	09.00 bis 12.00 Uhr	und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	von	09.00 bis 12.00 Uhr	und 13.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag	von	09.00 bis 12.00 Uhr	und 13.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	von	09.00 bis 12.00 Uhr	

zu jedermanns Einsicht aus.

Der Beschluss gilt mit dem Ende der Auslegungsfrist allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (§ 1 Abs. 1 Satz 1 VwVfGBbg in Verbindung mit § 74 Abs. 5 Satz 3 VwVfG).

Der Text des Planergänzungsbeschlusses einschließlich der Begründung kann auch im Internet unter **www.mil.brandenburg.de** eingesehen werden.

Rangsdorf, 07.11.2011

gez. Rocher

Bauabgangsstatistik 2011 Land Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde.

Melden Sie bitte deshalb *als Eigentümer*

- **den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m³ umbauten Raum,**
- **den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)**
- **die Nutzungsänderung von Wohnraum**

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Außerdem ist der Erhebungsbogen online abrufbar unter:

www.statistik-bw.de/baut/html/

Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m³ umbautem Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur *Bauabgangsstatistik* nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Mit freundlichen Grüßen
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Hinweis auf die Bekanntmachung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexsanierung mittlerer Süden

Die Bekanntmachung der 1. Änderung der Verbandssatzung des Zweckverbandes Komplexsanierung mittlerer
Süden vom 25.02.2011 ist im Amtsblatt des Landkreises Teltow-Fläming Nr. 28 vom 30.09.2011 erfolgt.

Entsprechend § 20 Abs. 6 i. V. m. § 11 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg hat die Gemeinde (Stadt) in ihrem Verkündungsblatt auf dieses hinzuweisen.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

2. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Rangsdorf für das Haushaltsjahr 2011

Auf Grund des § 68 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. S. 283), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. September 2009 (GVBl. S. 202), hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Rangsdorf mit Beschluss vom 10.11.2011 folgende 2. Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

§ 1

Mit dem 2. Nachtragshaushaltsplan werden

	die bisher festgesetzten Gesamtbeträge von	erhöht um	vermindert um	und damit der Gesamtbetrag einschließlich Nachträgen festgesetzt auf
	EUR	EUR	EUR	EUR
im **Ergebnishaushalt**				
ordentliche Erträge	14.023.950	1.138.400	0	15.162.350
ordentliche Aufwendungen	14.753.950	93.950	0	14.847.900
außerordentliche Erträge				
außerordentliche Aufwendungen				
im **Finanzhaushalt**				
die Einzahlungen	15.585.150	0	49.150	15.536.00
die Auszahlungen	17.756.100	0	662.950	17.093.150
davon bei den:				
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.671.850	955.850	0	14.627.700
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	13.815.150	70.150	0	13.885.300
Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.913.300	0	1.005.000	908.300
Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	3.840.750	0	733.100	3.107.650
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	100.200	0	0	100.200
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquditätsreserven	0	0	0	0
Auszahlung an Liquditätsreserven	0	0	0	0

§ 2

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Haushaltsjahren wird von bisher 0,00 € um 6.535.700,00 € erhöht und damit auf 6.535.700,00 € neu festgesetzt.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

§ 4

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden nicht geändert.

§ 5

Die Festsetzungen zu den Wertgrenzen werden nicht geändert.

§ 6

entfällt

§ 7

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wird nicht geändert.

§ 8

Der Stellenplan wird geändert.

Rangdorf, den 14.11.2011

Rocher
Bürgermeister

VORBERICHT
zum 2. Nachtragshaushaltsplan der Gemeinde Rangsdorf für das Haushaltsjahr 2011

Bei der Aufstellung dieses Nachtragshaushaltsplanes wurden erstmalig Verpflichtungsermächtigungen für künftige Haushaltsjahre zur Leistung von Investitionsauszahlungen eingestellt. Eine Übertragung von Haushaltsresten in die Folgejahre ist im doppischen Haushaltsplan nicht vorgesehen. Dadurch ergeben sich im Haushaltsjahr 2011 bei mehreren Investitionen Reduzierungen der bisher geplanten Haushaltsansätze und gleichzeitig Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre.

Die umfänglichsten Verpflichtungsermächtigungen betreffen den für 2012 geplanten Ankauf des Rathausneubaus sowie die dafür notwendige technische Ausstattung.

Weitere maßgebliche Verpflichtungsermächtigungen wurden eingestellt für

- die Projektierung und den Ausbau Falkenflur,
- die Projektierung und den Ausbau Am Stadtweg,
- die Baumaßnahme Grundschule Rangsdorf, Rotes Haus.

Des Weiteren wurden die erforderlichen Veränderungen bei den Erträgen, Aufwendungen und Investitionen berücksichtigt. Insbesondere beim Infrastrukturvermögen wurden die ergebniswirksame Auflösung der Sonderposten und die Abschreibungen aktualisiert.

Der Finanzbestand zum 31.12.2009 betrug entsprechend der Jahresrechnung 2009 8.056.949,85 €. Darin enthalten sind 2.821.016,61 € aus Grundstücksverkäufen. Da zum Bilanzstichtag nicht abschließend geklärt war, ob diesbezüglich etwaige Auszahlungsverpflichtungen bestehen, dürfen diese Beträge im Haushaltsplan nicht als eigene Zahlungsmittel ausgewiesen werden. Aus diesem Grund wurde der Finanzbestand zum 31.12.2009 auf 5.235.933,24 € korrigiert und im Jahr 2010 entsprechend fortgeschrieben. Gleichzeitig wurde zum 01.01.2011 eine ertragswirksame Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 2.624.593,57 Euro eingeplant, da nach Kenntnisstand September 2011 in dieser Höhe mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. Ab diesem Zeitpunkt sind diese Erträge aus Grundstücksverkäufen nunmehr als eigene Zahlungsmittel auszuweisen. Deshalb wurde der Finanzbestand zum 01.01.2011 angepasst.

Eine Änderung der Stellenplangliederung ist zunächst nicht erfolgt, da die Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung zunächst auf Probe bis zum 28.02.2012 festgelegt ist.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Pressemitteilung des Bürgermeisters
Gemeinde Rangsdorf als „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet

Die Gemeinde Rangsdorf wurde am 17.November 2011 als eine von 10 Kommunen im Land Brandenburg als „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Die Bewertungskommission hat unter anderem den Platz der Deutschen Einheit als Platz der Begegnung für alle Generationen hervorgehoben. Gewürdigt wurde vor allem die Zusammenarbeit zwischen Schule, Bibliothek, Kindertagesstätten, Horten, Senioren und Behinderten, den verschiedenen Vereinen in der Gemeinde, den Kirchengemeinden und den vielen anderen Akteuren im Ort. Auch die koordinierende Arbeit der Verwaltung und der Kinder- und Jugendbeauftragten wurde positiv erwähnt. Besonders die Arbeit der Bibliothek in diesem Netzwerk der Zusammenarbeit, die schon für die Kindergartenkinder Angebote bietet und so Kinder zum Lesen animiert, wurde hervorgehoben.

Die Laudatio zur Auszeichnung und die Bewertung durch die Jury sind seit 21.11.2011 unter www.rangsdorf.de im Internet zu finden.

Für die Gemeinde Rangsdorf ist diese Auszeichnung auch Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg der Zusammenarbeit der Aktiven im Kinder-, Jugend-, Senioren- und Freizeitbereich in Rangsdorf weiter zu vertiefen.

Die Bibliothek Rangsdorf hat im Rahmen des Projektes „Zukunftskonzepte für öffentliche Bibliotheken“ ein Konzept erarbeitet, welches die Grundlage für einen daraus abgeleiteten Beschluss der Gemeindevertretung bilden wird. Hierin sollen Grundsätze und Handlungsschwerpunkte für die nächsten 5 Jahre beschrieben und festgelegt werden.

Das Preisgeld wird die Gemeinde für die Anschaffung eines Medienrückgabebriefkastens für die Bibliothek, für das Aufstellen von Bänken im Ort und für Spielgeräte für den Spielplatz an der Rosenaue verwenden.

gez.
Rocher

Pressemitteilung des Bürgermeisters
Neubau Rathaus in Rangsdorf

Nachdem es die verschiedensten Informationen zum Neubau eines Rathauses in der Seebadallee/Ecke Goethestraße inzwischen im Ort gibt, weil die ursprünglich avisierten Zeitvorstellungen des Baus nicht umgesetzt werden, soll diese Pressemitteilung Aufklärungen bieten.
Das Rathaus in Rangsdorf wurde vom Architekten Tassilo Soltkahn als Bauprojekt entwickelt und vom später in das Vorhaben eingestiegenen Investor Manfred Cieslik übernommen. Herr Soltkahn hat die Objektplanung vom Entwurf bis zur Baugenehmigung erarbeitet und die Ausführungsplanung in den Grundrisslösungen ansatzweise fortgeschrieben. Die Arbeit von Herrn Soltkahn endete im Wesentlichen mit der Baugenehmigung für das Gebäude.
In Zusammenarbeit mit den Fachingenieuren für Brandschutz, Statik, Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrik werden derzeit die Ausführungs- und Detailplanungen für das Gebäude vom Büro BEK Architekten bis zur bauausführungsreifen Lösung erarbeitet.
Bei den Detailausführungsplanungen geht es auch um verschiedene Optimierungen am Projekt, die vor allem die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit betreffen.
So wurde im Ergebnis der Fortschreibung der Ausführungsplanung durch das Statikbüro Heuer und Tonne das Tragwerkssystem überarbeitet und neu berechnet, um das System zu vereinfachen mit geringeren Spannweiten der Decken und weitgehendem Verzicht auf überdimensionierte Unterzüge.
Im Weiteren wurden die Fußbodenaufbauten erhöht, die Lage der Sanitärräume in den Geschossen optimiert, um den Belangen der Haustechnik in Hinblick auf eine nachhaltige wirtschaftliche Nutzung gerecht zu werden. Außerdem ist es nach Überarbeitung des Brandschutzkonzeptes möglich, im Verwaltungsbereich auf besonders schwere Brandschutztüren, die auch den Besucherverkehr beeinträchtigt hätten, zu verzichten.
Mit kleinen Veränderungen im Innenraum konnten die Funktionsräume vergrößert werden und dadurch das Verhältnis von genutzter Bürofläche zu Fluren und Treppenflächen u.ä. verbessert werden. Somit wird der Platz für eine moderne Ausstattung u.a. EDV-Technik geschaffen.
Diese und ähnliche Optimierungen waren nicht Bestandteil des Auftrages an den Architekten Soltkahn und sind Ergebnisse der beauftragten Fachplanungen, unter anderem für Elektro/EDV oder Sanitär/Heizung. Durch die nun erfolgten Detailausführungsplanungen wird die Funktionsfähigkeit des Gebäudes verbessert.
In dem durch die Gemeinde abgeschlossenen Mietvertrag ist festgelegt, dass der früheste Einzugstermin ins Rathaus nach dem damaligen Zeitplan der 1. April 2012 sein kann. Einen Zeitverzug aus vertraglichen Beziehungen mit dem Investor gibt es aus dem Mietvertrag bisher nicht. Die Gemeinde hatte aufgrund einer 12monatigen Kündigungsfrist vorsorglich zum 31.05.2012 gekündigt, dazu aber eine Verlängerungsoption mit dem Vermieter vereinbart. Die Gemeinde wird daher nur bis zum Auszug für den laufenden Mietvertrag zahlen. Der aktuelle Zeitplan sieht aufgrund der oben erläuterten Verzögerungen eine Fertigstellung zum 01.06.2012 vor. Der genaue Termin wird aber auch von den Baubedingungen der nächsten Monate abhängen.
Entsprechend dem Beschluss der Gemeindevertretung bereitet die Gemeindeverwaltung derzeit den Ankauf des Rathauses zum Zeitpunkt der Baufertigstellung vor. Eine entsprechende Vorlage wird dazu erarbeitet.

gez. Rocher
Gemeinde Rangsdorf

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Pressemitteilung des Bürgermeisters
7. Kreiswettbewerb des Landkreises Teltow-Fläming „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Ortsteil Groß Machnow der Gemeinde Rangsdorf hat sich am 07. Kreiswettbewerb des Landkreises Teltow-Fläming „Unser Dorf hat Zukunft“ beteiligt und im Rahmen des Wettbewerbes den 5. Platz belegt.

Gewürdigt wurde in dem Rahmen das bürgerschaftliche Engagement im Ortsteil in verschiedenen Vereinen. An der Zusammenstellung der Präsentation für den Dorfwettbewerb hatten sich fast alle Vereine im Ortsteil beteiligt, obwohl diese kurzfristig entstand. Die Entscheidung, schon 2011 am Wettbewerb sich zu beteiligen war erst kurz vor Ablauf der Bewerbungsfrist gefallen, weil eigentlich die Fertigstellung der Sanierung des Gutskomplexes vor einer Teilnahme am Wettbewerb abgewartet werden sollte. Inzwischen ist aber das Gutshaus und der Park weitestgehend wieder nutzbar, was der Grund für eine Teilnahme doch schon im Jahr 2011 war. Der Ortsbeirat Groß Machnow hat am 21.11.2011 entschieden, das Preisgeld für den 5. Platz im Wettbewerb in Höhe von 450 € für das Dorfangerfest im Gutspark im Jahr 2012 zu verwenden.

Außerdem hat sich der Ortsteil am Sonderwettbewerb in der Kategorie „Erhalt historischer Bausubstanz und Umnutzung“ mit dem Gutsgebäudekomplex mit Park beteiligt. In der Kategorie wurde für die erfolgreiche Teilnahme einer Anerkennung ausgesprochen, verbunden mit einem Preisgeld von 150 €. Dabei wurde hervorgehoben, dass die denkmalgeschützte historische Bausubstanz durch den Umbau des Komplexes zur Grundschule und zum Hort weitgehend erhalten werden konnte und vor einem weiteren Verfall bewahrt wurde. Die Anerkennung ist in sofern bemerkenswert, weil die Arbeiten am Komplex noch nicht abgeschlossen sind. So sind noch verschiedene Arbeiten im Gutspark und im Gutshaus nötig. Der Gutspark soll denkmalgerecht gestaltet werden, die Bibliothek in die obere Etage des Gutshauses ziehen, der Saal zur Parkseite dann für das Standesamt genutzt werden. Die Auszeichnung für das Gutsgelände haben der Investor und Eigentümer eines großen Teils der Anlage, Herr Manfred Cieslik, und die Schuldirektorin der Grundschule Groß Machnow, Frau Ramona Schuster, entgegengenommen. Der Ortsbeirat hat am 21.11.2011 entschieden, das Preisgeld der Grundschule, die der Hauptnutzer der Gebäude des Gutes ist, zur Verfügung zu stellen.

gez. Rocher *gez. Kuhle*
Bürgermeister *Ortsvorsteher*

Einladung zur Einwohnerversammlung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rangsdorf,
zur Einwohnerversammlung werden Sie hiermit herzlich zum

Mittwoch, den 4. Januar 2012 um 19:00 Uhr
in die Aula der Grundschule Rangsdorf,
Clara-Zetkin-Straße 5A, 15834 Rangsdorf

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Beratung zu möglichen Veränderungen der Richtlinie der Gemeinde Rangsdorf zur Kultur-, Umwelt- und Sportförderung

Mit freundlichen Grüßen
gez.
Rocher

Stellenausschreibung

In der Gemeinde Rangsdorf wird ab sofort ein/e geringfügig Beschäftigte/r als

Außendienstmitarbeiter/in

gesucht.

Die wöchentliche Arbeitszeit (vorwiegend Samstag, Sonn- und Feiertag) beträgt 10 Stunden.

Arbeitsaufgaben:
- Überwachung des ruhenden Verkehrs mit der Erteilung von Verwarnungen (Erfassung von Verwarnungen, Aussprechen von mündliche Verwarnungen)
- Feststellung von Verstößen gegen die Sondernutzungssatzung, Straßenreinigungssatzung, Feststellung von Verstößen gegen die Verordnung zur Hausnummerierung, Feststellung von Verstößen gegen Gesetze (Immissionsschutzgesetz, Abfallgesetz, etc.)

Anforderungen:
- gute Kenntnisse des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten sowie des Satzungs- und Ortsrechtes der Gemeinde Rangsdorf
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten an Wochenenden und ggf. in den Abendstunden
- hohe Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- freundlicher, zuvorkommender Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern
- eigener Pkw und gültige Fahrerlaubnis

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **13.01.2012 12:00 Uhr** an:

Gemeinde Rangsdorf
Personalabteilung
Ladestraße 6
15834 Rangsdorf

Falls Sie die Rücksendung Ihrer Bewerbungsunterlagen wünschen, legen Sie bitte einen adressierten und ausreichend frankierten Briefumschlag bei. Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Anfragen und Anmerkungen des Gemeindevertreters Stephan Wilhelm zur Sitzung des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bauen und Naturraumentwicklung am 22.11.2011

zum Tagesordnungspunkt 6. 1.
Abwägung zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Rangsdorf (130/11)
und
zum Tagesordnungspunkt 6. 2.
Feststellungsbeschluss zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Rangsdorf (131/11)

Anfrage:

– ***Im Entwurf von 04/2011 war unmittelbar südlich der Bückerhallen eine Fläche für sportliche Zwecke dargestellt; diese ist nun nicht mehr enthalten. Eine solche Fläche sollte jedoch dargestellt werden.***
– ***Auf die Darstellung als Sportfläche für die heutige BMX-Bahn sollte verzichtet werden, wenn eine Weiterentwicklung an diesem Standort derzeit nicht absehbar ist (besser ggf. im Bereich Bückergelände)***
– ***Stellungnahme BVVG (Nr. 10.2): Welche Flächen sind hier gemeint (Weinberg, Pramsdorfer Weg)?***
– ***Diverse Stellungnahmen der Bürger: einige Stellungnahmen enthalten lediglich Flurstücksnummern als Flächenangabe. Eine Beurteilung ist damit unmöglich. Besteht die Möglichkeit, den Bürgerstellungnahmen eine Liste mit den entsprechenden Straßennamen/Hausnr. beizufügen und vorab zuzusenden?***
– ***Ich bitte kurzfristig um Zusendung der zu beschließenden Planzeichnung als pdf-Dokument in guter Qualität per eMail (wie schon früher erfolgt). In der Anlage zur Beschlussvorlage sind keinerlei Details erkennbar.***

Antwort des Bürgermeisters:

- Durch die Gemeindevertretung wurde am 26.05.2011 nicht der Flächennutzungsplanentwurf in der Fassung vom April 2011 sondern vom Mai 2011 gebilligt und zur Offenlage bestimmt. Da in Gewerbegebieten nach der Baunutzungsverordnung sportliche Anlagen grundsätzlich zulässig sind, wurde das Planzeichen Sportplatz bereits im Entwurf zum Offenlagebeschluss nicht mehr dargestellt.
- Weder im Rahmen der Beratungen zum Vorentwurf noch zum Entwurf des Flächenutzungsplanes gab es Anträge auf Verzicht der Darstellung als Sportanlage nördlich der Straße Am Stadtweg. Mit der Darstellung als Sportfläche im Flächennutzungsplan schafft die Gemeinde Voraussetzungen für die bauplanungsrechtliche Sicherung des jetzigen Standortes der BMX-Bahn. Damit wird der Beschluss der Gemeindevertretung vom 30.09.2009, in dem u. a. die Sicherung des Standortes beschlossen wurde, teilweise umgesetzt.
- Flurkartenauszüge mit Kennzeichnung der Flächen wurden Ihnen bereits mit Schreiben vom 14.11.2011 nachgereicht.
- Da es sich beim Flächennutzungsplan um ein sehr umfangreiches Planwerk handelt wird dieses erst nach Beratung der Abwägung im Gemeindeentwicklungsausschusses erarbeitet, um eventuelle Änderungen und Ergänzungen des Ausschusses zum Abwägungsvorschlag gegenüber dem beschlossenen Entwurf vom Mai 2011 zu berücksichtigen.

  Die abschließende Planzeichnung wird für die Gemeindevertretersitzung am 15.12.2011 erarbeitet und dann 10 Tage vorher in das Internet eingestellt.

zum Tagesordnungspunkt 6. 5.
Beantwortung der Petition zum Ausbau der Birkenallee

Anfrage:

– ***Welchen konkreten Planungsstand (HOAI-Lph) hat der Ausbau Birkenallee (2. Abschnitt inkl. Brücke an der Einmündung Stralsunder Allee)? Ist eine Variantenfestlegung schon erfolgt?***

Antwort des Bürgermeisters:

- Straßenplanung ist mit Variantenuntersuchung Leistungsphase 2 von Seebadallee bis B-Plangebiet Rangsdorf Süd-West 2A abgeschlossen. – siehe Beschluss vom 24.01.2008, Vorlage 09/08, veröffentlicht im Allgemeinen Anzeiger zur Variantenuntersuchung sowie nochmalige Planungsdarstellung im Beschluss zur haushaltsrechtlichen Ermächtigung zur Durchführung der Vergabe des 1.BA Birkenallee am 22.01.2009, Vorlage 36/08
- Wie Sie aus den geführten schriftlichen Erörterungen,
- zum beschlossenen Straßenbauprogramm vom 30.04.2009 und dem im Jahr 2011 fortgeschriebenem Bauprogramm, beschlossen am 10.11.2011 sowie
- der Beschlussfassung einer Petition des Herrn Hoeppner zum Ausbau der Birkenallee vom 14.04.2011 sowie
- der jeweilig geführten Haushaltsdebatten in den einzelnen Jahren, wissen, wurden für den 2. BA Birkenallee und der Brücke Birkenallee keine finanziellen Mittel zur Planfortführung und baulichen Umsetzung eingestellt.

Anfrage:

- ***Falls ja, welche Projektkosten sind bislang veranschlagt? Wie unterteilen sich die Kosten in a) die Brückenerneuerung und b) der weitere Straßenbau? Welche Kosten trägt gemäß Ausbaubeitragssatzung davon jeweils die Gemeinde?***

Antwort des Bürgermeisters

- Baukosten und -nebenkosten für das Ingenieurbauwerk betragen ca. 320.000 €
- Ausbaubeiträge können nicht erhoben werden
- für den 2.BA Straßenbau Birkenallee sind Baukosten und -nebenkosten in Höhe von ca. 335.000 € zu kalkulieren
- Die Birkenallee ist als Haupterschließungsstraße, entsprechend der Straßen und Wegenetzplanung der Gemeinde Rangsdorf, welche am 12.07.2007, Vorlage 115/07 beschlossen wurde, eingestuft. Aufgrund des Ausbauzustandes ist die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für straßenbauliche Maßnahmen in der Gemeinde Rangsdorf (Straßenbaubeitragssatzung) vom 26.01.2007, Vorlage 05/07, wie Sie selber schreiben, anzuwenden. Die prozentuale Kostenaufteilung Gemeinde und Anwohner ist dieser zu entnehmen.

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Anfrage:

– **Welche Möglichkeiten bestehen, den Ausbau Birkenallee unabhängig vom Beschluss des B-Planes Puschkinstraße Süd / dortiger Straßenausbau durchzuführen (falls das Verfahren sich verzögert)? Ist ein temporärer Umleiterverkehr über die „Russenstraße" bzw. die Seepromenade analog der Baumaßnahme Birkenallee 1.BA/Brücke Stauffenbergallee denkbar? Kann die Brücke gesondert realisiert werden (Umleitung dann über Puschkinstraße / Stralsunder Allee)?**

Antwort des Bürgermeisters

- Für beide Maßnahmen, ob Straße oder Brücke, können keine öffentlichen Straßen als Umleitungsstraßen ausgewiesen werden. Die Birkenallee in Verlängerung Stauffenbergallee ist eine Sackgasse. Die vorher abgehende Bansiner Allee ist aufgrund des Brückenbauwerks zur Puschkinstraße ebenfalls für Fahrzeuge eine Sackgasse. Über die Seepromenade den Verkehr abzuleiten ist nicht möglich, da die dort sich befindlichen Brücken Geh-/Radwegbrücken sind und für diese auch so bemessen wurden. Es kann also nur der Verkehr über die zukünftige herzustellende Verbindung einer öffentlichen Verkehrsfläche Stauffenbergallee/Puschkinstraße erfolgen.
- Eine temporäre Führung wie beim Bau der Birkenallee 1.BA über die Stralsunder Allee ist nicht möglich, da dieser Abschnitt mit im Ausbaubereich liegt.
- Die mit dem Bau der Stauffenbergbrücke errichtet Umleitung über Privatgelände wurde vom Investor des B-Plangebietes Rangsdorf Süd-West organisiert. Dieser übernahm die Verkehrssicherungspflicht sowie die Pachtkosten. Die Umleitung wurde von einem viel geringern Teil (ab Stauffenbergalleebrücke 5 Wohnbebauungen sowie im B-Plangebiet 5-8) der jetzigen Verkehrsteilnehmer (77 Wohnbebauungen, weiter ansteigend) genutzt. Unabhängig davon wurde der damalige Verkehr über die zukünftige Krumminer Straße und die Banisner Allee auf die Puschkinstraße geleitet. Die Krumminer Straße ist jedoch im Zusammenhang mit dem B-Plan Rangsdorf Südwest 2b bereits aufgerissen und die Medienträger haben angefangen ihre Leitungen zu verlegen. Eine Befahrbarkeit ist ausgeschlossen.
- Das Brückenbauwerk kann aufgrund der engen Wohnbebauung beidseitig der Brücke, der 20 m entfernten Bebauung von der Brückenachse zur Stralsunder Allee , der Berücksichtigung der Schleppkurven sowie der Spannweiten der Brücke und dem Anpassungsbereich zur Straße ohne großräumige Umfahrung alleine ohne Straßenbau nicht baulich umgesetzt werden.
- Straße und Brücke müssen demzufolge in einer Einheit baulich umgesetzt werden. Die Umleitung ist über die Puschkinstraße erforderlich.

Ende der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Dankeschön an die Ehrenamtlichen

Ihr Engagement ist der Grundstein einer sozialen, toleranten Gesellschaft

Die Feierstunde zum 3. Oktober dient zum Anlass, uns bei besonders engagierten ehrenamtlich Tätigen unserer Gemeinde zu bedanken. Damit möchte die Gemeinde bekunden, wie wichtig uns freiwilliges Engagement ist.

Ehrenamt hat viele Gesichter. Und die Gründe für das Engagement sind sehr unterschiedlich. Die einen möchten etwas lernen, andere wollen sich einmischen und wieder andere haben Lust sich auszuprobieren. Es wird angepackt und geholfen. Ehrenamtler engagieren sich in ihrer Nachbarschaft, in der Kirche, in Selbsthilfegruppen, in Sportvereinen, im Bereich Kultur, als Helfer im Kindergarten oder in der Schule, beim DRK und THW oder bei der Freiwilligen Feuerwehr. Der Katastrophenschutz, die Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die häusliche Pflege und Begleitung alter und sterbender Menschen würde ohne die Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen nicht aufrecht zu erhalten sein. Und egal was die Menschen motiviert hat, sich zu engagieren – wir alle profitieren davon.

Gerade im sozialen Bereich ist Ehrenamt weit verbreitet. Die primären Sicherungssysteme reichen längst nicht mehr aus, um dem steigenden Bedarf im Gesundheits- und Sozialbereich gerecht zu werden. Knapper werdende öffentliche Mittel, sinkende Geburtenraten und eine höhere Lebenserwartung der Menschen – aufgrund der Fortschritte in der Medizin – stehen den lockerer werdenden Familienstrukturen entgegen, die es nicht mehr zulassen, sich hinreichend der Betreuung und Pflege der Familie zu widmen und bedürfen deshalb oft dringend freiwilligen Helfern. Früher war das familiäre Netz auf Zusammenhalt und Alternsvorsorge ausgelegt – in unserer heutigen globalisierten Welt ist das in der Form nicht mehr möglich. Was die Helfer hier leisten, ist im doppelten Sinne unbezahlbar. Sie alle engagieren sich ohne unmittelbare Gegenleistung und dienen der Gemeinschaft insgesamt, aber auch vielen einzelnen Menschen. Sie stiften sozialen Zusammenhalt.

Die Leistungen der zahlreichen freiwillig engagierten Bürger sind der Grundstein einer sozialen, toleranten Gesellschaft. Für die Ehrenamtler bedeutet ihr Engagement nicht nur, dass sie oft älteren und schwächeren Menschen helfen, Kindern und Jugendlichen Neues vermitteln, es gibt ihnen auch das Gefühl gebraucht zu werden. Wir sollten uns künftig stärker bemühen, mehr junge Leute für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen,

denn diese erwerben durch freiwilliges Engagement persönliche und soziale Kompetenzen. Sind die jungen Menschen fähig, sich mit Achtung, Respekt und Toleranz auf andere einzulassen? Können sie sich in andere hineinversetzen und Mitgefühl empfinden? Sind sie in der Lage, im Team zu arbeiten? Können sie Wissen und Erfahrungen weitergeben? Sind sie kompromissbereit?
Soziale Fähigkeiten sind gute Voraussetzungen, den jungen Menschen den Eintritt ins Berufsleben zu erleichtern. Mehr und mehr Unternehmen setzen bei ihren Bewerbern auf soziale Kompetenz. Immer komplexer werdende Arbeitsaufgaben können längst nicht mehr im Alleingang erledigt werden, komplizierte Produkte verlangen das Fachwissen mehrerer Spezialisten, die in der Lage sein müssen, miteinander arbeiten zu können, um komplexe Lösungen zu finden. Nicht nur gute Schulabschlüsse zählen – auch die soziale Kompetenz. Deshalb sehen Unternehmen es gern, wenn ihre Bewerber bereits sozialen Tätigkeiten nachgingen oder sich in der Kinder- bzw. Jugendarbeit – beispielsweise in Sportvereinen – engagierten.

Mit ihren Bemühungen setzen sie ein Zeichen für eine tolerante, starke Gemeinschaft. Wir wünschen uns, dass sie weitermachen und Leute finden, die sie in ihrem Engagement unterstützen und entlasten. Menschen, die irgendwann die begonnenen Aufgaben übernehmen und mit der gleichen Begeisterung weiterführen.

Die Teilnehmer, die regelmäßig an der Gymnastik bzw. Rückenschule teilnehmen, die Frau Sobotta durchführt, sind sehr dankbar und schätzen ihre Arbeit sehr. Wöchentlich lädt sie in die Räume des ASB ein, um mit den Senioren Sport zu treiben. Regelmäßige Fortbildungen gehören für sie dazu, um das allgemeine Wohlbefinden der Teilnehmer zu fördern.

Die Klein Kienitzer halten Herrn Walter für unentbehrlich. So haben sie es aufgeschrieben, um zu begründen, warum Herr Walter geehrt werden soll. Eine größere Anerkennung kann es kaum geben. Er engagiert sich in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel beim traditionellen Dorffest, er organisiert den Trödelmarkt, gibt unentgeltlich Musikunterricht, organisiert für die Senioren verschiedenen Veranstaltungen und Ausflüge und an Weihnachten macht er in der Kirche Musik.

Wir danken beiden sehr für ihr Engagement!

Start in neue Floorball-Saison

Am 4. Dezember begann für den TSV Rangsdorf die Floorball Saison.
Wer auch Lust auf spannende Spiele hat, der kann jederzeit gerne ein Probetraining absolvieren. Informationen unter: www.tsvrangsdorf-floorball.de oder Kontakt: info@tsvrangsdorf-floorball.de

Senioren-Weihnachts-veranstaltung im Seebad-Casino in Rangsdorf

Datum 17.12.2011
Uhrzeit: von 14 bis 17 Uhr
Ort: Festhalle Seebad-Casino

Auftreten werden:
Der Gemischte Chor Rangsdorf – GCR – unter der Leitung von Inka Hettfleisch wird wieder für weihnachtliche Stimmung sorgen mit seinen Liedern, Soloauftritten und Rezitationen.
Anschließend wird die Weihnachtszeit einmal anders betrachtet von der Sopranistin Regine Gorowicz und der

Pianistin Julia Eggers aus Berlin. „Ein Strauß beliebter Melodien, weihnachtlich für Sie bestimmt, soll stimmungsvoll erblüh'n, wir hoffen, dass er Sie entzückt."
Der Eintritt ist frei. Veranstalter: Senioren- und Behindertenbeirat Rangsdorf.
Es wird wieder einen kostenlosen Zubringerbus geben:
Abfahrtzeiten:
Groß-Machnow: 13.00 Uhr – Klein-Kienitz: 13.10 Uhr – Penny: 13.15 Uhr – Waldrestaurant: 13.20 Uhr – Buswendeschleife am Bahnhof: 13.25 Uhr.
Rückfahrt ab Seebad-Casino: 17.00 Uhr.
Anmeldungen für Bus erwünscht im Seniorentreff Rangsdorf, Seebadallee 9, bei Frau Gillmeister, Tel: 033708-21494.

Einwohnerstatistik Oktober 2011

Vier Kinder erblickten das Licht der Welt

	Gesamt	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
Rangsdorf	9.077	40	41	4	1
Ortsteil Groß Machnow	1.287	8	10	0	0
Ortsteil Klein Kienitz	155	4	0	0	0
Gesamtbetrachtung	10.519	52	51	4	1

Tag der offenen Tür bei der Jugendfeuerwehr

Wie wär's mit einem neuen Hobby im neuen Jahr?

„Jugendfeuerwehr ist … aufregend … man kann anderen Menschen helfen … abwechslungsreich … feuerwehrtechnische Ausbildung … allgemeine Jugendarbeit … viele gemeinsame Aktivitäten … regelmäßige Ausbildungsdienste … lustig … Kameradschaft … Wettkämpfe … Fahrten und Zeltlager und vieles mehr."
Die Jugendfeuerwehren der Gemeinde Rangsdorf sind einfach ein starkes Team und genau dich suchen wir noch!
Du bist im Alter zwischen 10 und 16 Jahren und suchst ein neues und abwechslungsreiches Hobby? Dann bist du bei uns genau richtig!
Am 21. Januar öffnen wir unsere Türen für interessierte Kinder und Jugendliche aus Rangsdorf und Groß Machnow. In der Zeit von 14.00 bis 17.00 Uhr kannst du dich und deine Eltern in der Feuerwehr Rangsdorf, Pramsdorfer Weg 1, 15834 Rangsdorf über die Inhalte unserer Arbeit informieren. Die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehren Rangsdorf und Groß Machnow stellen sich vor und beantworten gerne deine Fragen rund um das Thema (Jugend-) Feuerwehr.
Du wohnst in der Gemeinde Rangsdorf, bist im Alter von 7 bis 10 Jahren und möchtest – wenn du groß bist – auch mal Feuerwehrmann/ -frau werden? Dann bist du bei den Rangsdorfer Feuerwehrbambinis genau richtig. Aufgrund der großen Nachfrage wollen wir eine Kindergruppe innerhalb der Jugendfeuerwehr gründen.
Interessiert? Dann besuche uns mit deinen Eltern am 21. Januar beim Tag der offenen Tür.

Wir freuen uns schon auf dich!

Zweiter Platz bei Oldie-Turnier

Spaß und Erfolg für die Senioritas

Wieder einmal stand das traditionelle vorweihnachtliche Oldie-Turnier des Handballverbandes im Horst-Korber-Sportzentrum in Berlin auf dem Sportkalender der Senioritas des SV Lok Rangsdorf. Fünf Frauenteams trafen sich, um auf drei Spielfeldern im Spielmodus „Jeder gegen Jeden“, hart um jedes Tor zu kämpfen.

In den ersten drei Spielen gegen die Damen vom SC Charlottenburg, die Müggelhexen und die Frauen von der Kirche am Lietzensee lief alles wie gewohnt. Die Senioritas spielten eine aggressive offene Deckung, ein schnelles Konterspiel, hatten gelungene Spielzüge und fanden erfolgreiche Abschlüsse – eben Rangsdorfer Handball!

In der letzten Begegnung trafen die Senioritas auf das bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Team aus Oranienburg. Doch was war mit der gleichen spielstarken Truppe los? Sogar die Zuschauer schüttelten mit dem Kopf. Der Ball wollte nicht ins Tor! Somit gewannen die Frauen vom Oranienburger HC das Spiel und das Turnier und die Senioritas erreichten damit einen guten zweiten Platz.

Es hat wieder einmal wahnsinnig viel Spaß gemacht!

Jetzt freut sich die Truppe bereits auf den 8. Januar 2012, hier lädt der Kreisfachverband Handball TF e.V. zum Neujahrsturnier für Frauen- und Männermannschaften (Ü 35/Ü40) nach Mittenwalde ein. Logo, dass die Rangsdorfer Senioritas dabei sein werden.

„Die guten alten Zeiten“

Hit-Potpourri in der ASB-Seniorenresidenz

Mit berühmten Schlagern der 50er und 60er Jahre entführte Sängerin Simone Bogen die Bewohner der ASB-Seniorenresidenz in Rangsdorf musikalisch in die „guten alten Zeiten“.

Bei einem Gläschen Sekt und leckerem Kuchen erlebte das begeisterte Publikum ein buntes Hit-Potpourri, das schöne Erinnerungen weckte.

Ausstellung nullmeridian

Künstlergespräch mit Fotograf Jörg Möller

Am Sonntag, dem 8. Januar, 16 Uhr lädt die EINEARTGALERIE zu einem Gespräch mit Jörg Möller ein.

Der Berliner Fotograf und Meisterschüler der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig beschließt damit seine Ausstellung nullmeridian [passage], die seit dem 6. November 2011 in der Galerie auf dem Kunsthof Rangsdorf zu sehen ist.

Die Besucher sind aufgefordert, mit ihm über Idee und Konzept seines Ausstellungsessays zu diskutieren sowie Gedanken über seine Fotografien auszutauschen.

Der bisherige Verlauf der Ausstellung zeigt, dass die Bilder bei den Betrachtern sehr unterschiedliche, auch kontroverse Assoziationen hervorrufen. Genau das liegt in der Absicht des Fotografen.

Jörg Möller präsentiert mit seinen Fotos keine eindeutigen Botschaften, er dokumentiert nicht. Vielmehr will er – auf seiner Suche nach der verlorenen Zeit – Zeichen setzen und Anstöße geben. Wie ihm das gelingt, welche Interpretationen möglich sind, ob die Erwartungen erfüllt werden – darüber lässt sich trefflich streiten.

Beim persönlichen Gespräch mit ihm zur Finissage der Ausstellung ist die beste Gelegenheit dazu.

Interessierte Besucher sind herzlich eingeladen.

EINEARTGALERIE auf dem Kunsthof Rangsdorf Sonntag, 8. Januar, 16 Uhr **Die Suche nach der verlorenen Zeit**
Künstlergespräch mit dem Fotografen Jörg Möller

Vergnügliche Buchlesung

Peter Ensikat zu Gast in Rangsdorf

Unter dem Motto „Ihr könnt ja nichts dafür“ erlebten die Besucher der EINEARTGALERIE eine vergnügliche Buchlesung mit dem Autor Peter Ensikat.

Es gab viele Lacher und Geschmunzel über seine mit bissigem Humor vorgetragenen Texte mit aber auch scharfsinnigen Betrachtungen über die Entwicklungen und die Befindlichkeiten der Ost- und Westbürger vor und nach der Wende.

In zahlreichen satirischen Schriften und Büchern, Sketchen, wie für das Kabarett „Die Distel“ und Gedichten hat sich das Multitalent des Wortes verewigt.

Karin Schulze

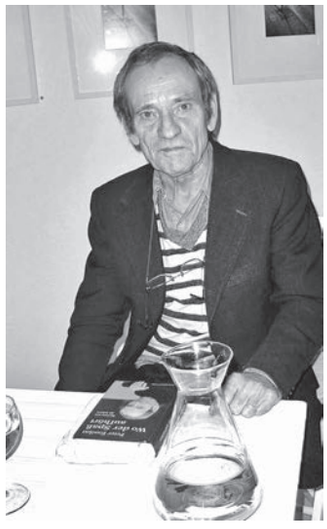


Foto: Karin Schulze

Einsatzplan für mobile Messgeräte

Vorbehaltlich einer anderen Entscheidung werden die Messfahrzeuge der Kreisverwaltung TF an folgenden Standorten eingesetzt:
19. Dezember
in Rehagen
20. Dezember
zwischen Luckenwalde und Kolzenburger Kurve
21. Dezember
in Jüterbog
22. Dezember
in Diedersdorf
23. Dezember
in Dabendorf
27. Dezember
zwischen Jänickendorf und Luckenwalde
28. Dezember
in Dahlewitz
29. Dezember
in Luckenwalde
30. Dezember
in Zossen

Jahresausklang am 30. Dezember

Das „Waldhaus Blankenfelde“ lädt ein

Der Landschaftspflegeverein Mittelbrandenburg e.V. wünscht allen Mitgliedern, Freunden und treuen Besuchern ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Gleichzeitig möchten wir uns auf diesem Wege auch bei unseren Sponsoren bedanken, die uns immer wieder helfen unser Projekt aufrecht zu erhalten.
Wir möchten alle Freunde, Förderer und Mitglieder des Vereins zu einem gemütlichen Jahresausklang zum Natursportpark Blankenfelde einladen bei Glühwein und Lagerfeuer am **30. Dezember um 15.00 Uhr auf dem Natursportpark,** Blankenfelde, Jühnsdorfer Weg

Für alle Wanderlustigen bieten wir im Vorfeld noch einen Waldspaziergang mit Ilona Boesel an. Beginn dafür ist bereits 14 Uhr in Blankenfelde auf dem Natursportpark.
... übrigens bietet das „Waldhaus Blankenfelde“ ganzjährig Waldspaziergänge für Kinder- und Schulgruppen an. Auch gern in den Wintermonaten zu den Themen. „Was machen unsere Tiere im Winter“, „Spuren- und Fährtensuche“, „Unser Eichhörnchen“, „Auf den Spuren des Fuchses“. Rufen Sie uns einfach an – Termine und Themen je nach Absprache jederzeit möglich. Telefon: Waldhaus Blankenfelde 03379/ 2020200
Sprechstunde: dienstags 14.30 – 16.30 Uhr

Impressum
Allgemeiner Anzeiger
für Rangsdorf, Groß Machnow und Klein Kienitz

Herausgeber, Druck und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag,
Panoramastraße 1,
10178 Berlin
Tel.: (030) 28 09 93 45,
Fax: (030) 28 09 94 06, E-Mail:
redaktion@heimatblatt.de

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Michael Buschner

Erscheinungsweise:
Der „Allgemeine Anzeiger” erscheint mindestens einmal monatlich mit einer Auflage von 4.900 Exemplaren und wird kostenlos an die Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Vertrieb:
DVB

Bezug:
Abonnements bzw. Nachbestellungen, auch außerhalb des genannten Verbreitungsgebietes, sind zum jeweils gültigen Abo- bzw. Postbezugspreis möglich.

Verantwortlich für den Inhalt der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung:
Gemeinde Rangsdorf, der Bürgermeister
Ladestraße 6, 15834 Rangsdorf,
Tel.: 033708/23611,
Fax: 033708/23621

Die nächste Ausgabe erscheint **am 14. Januar 2012;**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist **am 1. Januar 2012.**

Wieder internationale Gäste im Bücker-Museum

Interessantes und erfolgreiches Jubiläumsjahr geht zu Ende

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Für das Bücker-Luftfahrt-Museum war es ein gutes Jahr, wurde doch trotz eingeschränkter Öffnungszeit wieder die 1000er Grenze bei den Besuchern überschritten, gab es einige neue Exponate, löste die neue Sonderausstellung „Flugplätze der Region von Stölln bis Oehna-Zellendorf“ die über das Fliegerleben von Beate Uhse ab. Zu den Höhepunkten des Jahres zählte die Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes und die Feier zum zehnjährigen Bestehen des Museums am 2. April und der Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere Museen“ am 29. Oktober. Besonders interessierte Besucher nutzten die Gelegenheit, Literatur zur Rangsdorfer Luftfahrtgeschichte zu erwerben, erschienen doch in diesem Jahr bereits zwei neue Broschüren. Gefragt waren auch die alljährlich erscheinenden Bücker-Wandkalender. Der für 2012 ist nunmehr im Angebot. Im Museum konnten viele interessante Gäste begrüßt und viele Gespräche geführt werden. Erfreulich, dass erneut nicht nur Besucher aus verschiedenen Teilen Deutschlands in das Museum kamen, sondern auch aus dem Ausland. So enthält das Besucherbuch Eintragungen in deutscher, englischer und russischer Sprache und weist Gäste aus Finnland, der Schweiz, England, den USA und jüngst aus der Tschechischen Republik aus. So berichtet der Schweizer Pilot Gust Meier, dass er 1962 erste Kontakte zu Bücker-Flugzeugen hatte und 1964 auf einer Bücker Bü 131 das Fliegen erlernte. Später war er Fluglehrer und flog noch weiterhin eine Bücker. Abschließend schrieb er: „… immer noch begeistert von den einmaligen Flugeigenschaften! Gratulation zum Museum!“ So lobend äußerten sich auch andere Besucher, darunter der Tscheche Pawel Kucera, den ich durch das Museum begleiten konnte. Er ist bei den Aero-Werken in Prag tätig, die während der deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg 200 Bü 131 D für die Flugschulen der deutschen Luftwaffe bauten und von 1946 bis 1949 weitere fast 300 Bü 131 als C 104, nunmehr mit dem tschechischen Walter-Minor 4-III Vierzylinder-Reihenmotor von 105 PS, für die tschechoslowakische Luftwaffe fertigten. Herr Kucera erwies sich als ein profunder Kenner der Bücker-Flugzeuge und –Geschichte und verfasste unter anderem selbst einen Beitrag über die Bücker Bü 131 „Jungmann“. Er war davon beeindruckt, wie anschaulich die Erinnerung an Bücker, an sein Werk und an seine Flugzeuge im Rangsdorfer Museum wach gehalten wird.
Der Förderverein des Museums, der am „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September über 300 Besucher über das Bücker-Gelände führte, war auch erneut im Kontakt mit anderen Museen des Landkreises Teltow-Fläming. So nahmen Michael Lenort und der Verfasser dieser Zeilen am Frühjahrstreffen der Museologen in Großbeeren und am Herbsttreffen in Jüterbog teil und trugen zum Erfahrungsaustausch bei.

Dr. sc. phil. Siegfried Wietstruk

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück

Die Gemeinde Rangsdorf gratuliert recht herzlich den im Dezember geborenen Senioren

zum 75. Geburtstag	Dr. Rosalinde von Klinski-Traber
zum 75. Geburtstag	Christel Juche
zum 75. Geburtstag	Viola Lott
zum 75. Geburtstag	Christa Richter
zum 75. Geburtstag	Hannelore Domnik
zum 75. Geburtstag	Helga Missal
zum 75. Geburtstag	Siegfried Lenort
zum 75. Geburtstag	Renate Noack
zum 76. Geburtstag	Wolfgang Schulze
zum 76. Geburtstag	Horst Dommke
zum 76. Geburtstag	Günther Victor
zum 76. Geburtstag	Hans Schmidt
zum 76. Geburtstag	Eberhard Filz
zum 76. Geburtstag	Annemarie Gollnik
zum 76. Geburtstag	Ingrid Nuck
zum 76. Geburtstag	Christel Bluschke
zum 76. Geburtstag	Horst Kolasinski
zum 76. Geburtstag	Susanne Lamprecht
zum 76. Geburtstag	Regina Link
zum 76. Geburtstag	Christel Thiele
zum 77. Geburtstag	Margot Hannemann
zum 77. Geburtstag	Erich Meißner
zum 77. Geburtstag	Hans Fritzke
zum 77. Geburtstag	Edith Müller
zum 77. Geburtstag	Herbert Penack
zum 77. Geburtstag	Ruth Riedel
zum 78. Geburtstag	Irmgard Huhnke
zum 78. Geburtstag	Inge Doebler
zum 78. Geburtstag	Ruth Domesle
zum 78. Geburtstag	Marianne Lamprecht
zum 78. Geburtstag	Margot Pauli
zum 78. Geburtstag	Erich Kaletta
zum 78. Geburtstag	Lucie Jeske
zum 79. Geburtstag	Günter Deumlich
zum 79. Geburtstag	Margarete Stinner
zum 79. Geburtstag	Arnold Joswig
zum 80. Geburtstag	Hanna Strigunoff
zum 80. Geburtstag	Anna Vullriede
zum 80. Geburtstag	Hans-Joachim Fried
zum 81. Geburtstag	Paul Flöther
zum 81. Geburtstag	Ingeborg Bernhardt
zum 81. Geburtstag	Ursula Münch
zum 81. Geburtstag	Egon Kolasinski
zum 81. Geburtstag	Burghardt Maschkiwitz
zum 82. Geburtstag	Ilse Sprung
zum 82. Geburtstag	Helga Lange
zum 82. Geburtstag	Dr. Siegfried Wietstruk
zum 83. Geburtstag	Christa Wahrburg
zum 84. Geburtstag	Elfriede Müller
zum 84. Geburtstag	Charlotte Thomas
zum 85. Geburtstag	Helena Hübner
zum 86. Geburtstag	Ingeburg Henning
zum 86. Geburtstag	Anna Keilwerth
zum 87. Geburtstag	Ellen Hartmann
zum 87. Geburtstag	Ingeburg Möhring
zum 87. Geburtstag	Ingeborg Hennies
zum 87. Geburtstag	Waltraud Rahm
zum 88. Geburtstag	Lothar Bergmann
zum 89. Geburtstag	Irene Köhler
zum 91. Geburtstag	Paul Szusgien
zum 91. Geburtstag	Erna Groth
zum 98. Geburtstag	Hildegard Ehlers

Stimmungsvoller Kalender

So sehen Sie 2012 den Landkreis Teltow-Fläming „ganz nah“

Unter dem Motto „ganz nah“ hat die Denkmalschutzbehörde des Landkreises Teltow-Fläming auch für 2012 wieder einen Kalender herausgegeben. Auf stimmungsvollen Bildern wird der Blick Monat für Monat auf besondere Details an folgenden Denkmalen unserer Region gelenkt:

- Gutshausruine Kleinbeeren
- Heeresversuchsstelle Kummersdorf
- Oberlaubenstall Hohenseefeld

- Rundbau-Kindergarten Luckenwalde
- Turmhügel und Wassergraben in Schöna-Kolpien
- Siedlung „Freie Scholle“ Trebbin
- Stadtkirche St. Sebastian Baruth
- Wohnhaus in Rangsdorf nach Entwürfen von Otto Werner
- Schloss Stülpe
- Waldfriedhof Luckenwalde
- Wasserwerk Jüterbog
- Dorfkirche Waltersdorf

Auf jedem Kalenderblatt gibt es ein großformatiges Foto mit dem ausgewählten Detail sowie ein kleineres Bild vom gesamten Bauwerk. Ein kurzer Text erläutert das Denkmal.

Der Kalender im A3-Format ist zum Preis von 5 Euro an der Bürgerinformation des Kreishauses in Luckenwalde oder direkt in der unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises erhältlich. Ansprechpartnerin ist Meike Roschner, Telefon (03371) 608-3611, E-Mail meike.roschner@teltow-flaeming.de. An sie sollte man sich auch wenden, wenn man sich einen Kalender zuschicken lassen möchte (Porto: 3,90 Euro).

Übrigens eignet sich „ganz nah“ auch bestens als Geschenk.... Wer demnächst– vielleicht auch zu Weihnachten oder einem Geburtstag – eine kleine Gabe für Verwandte, Freunde oder nette Nachbarn benötigt, dem sei die Jahresschau 2012 ausdrücklich empfohlen und – getreu ihrem Motto – nahe gelegt.

Eine Akte unterm Weihnachtsbaum?

Kreisarchiv vermittelt Patenschaften für restaurierungsbedürftige Dokumente

Fünf Aktenpatenschaften im Wert von rund 1000 Euro konnte das Archiv der Kreisverwaltung Teltow-Fläming bisher abschließen. Es hatte im September 2011 das Projekt „Aktenpaten gesucht“ gestartet, um mit Hilfe von Sponsoren und privaten Geldgebern wertvolles schriftliches Kulturgut restaurieren und so auch für nachfolgende Generationen erhalten zu können.

Im Bestand des Kreisarchivs Teltow-Fläming befinden sich viele Akten und Einzeldokumente aus verschiedenen Orten und Regionen des Landkreises. Diese Urkunden, Briefe und Akten sind im Gegensatz zu Büchern einmalig und damit bei Verlust unwiederbringlich. Die historischen Dokumente sind schon sehr alt, zum Teil geht der Bestand bis in das 15. bis 17. Jahrhundert zurück. An vielen dieser Schriftstücke haben die Jahre ihre Spuren hinterlassen – starke Verschmutzungen, Papierzerfall, Tintenfraß, eingerissene Blätter und andere Beschädigungen sind zu verzeichnen. Gefahr ist also im Verzug...

Deshalb bitten wir nach wie vor darum, uns mit zweckgebundenen Spenden zu helfen. Sie sollen notwendigen Erhaltungsmaßnahmen zu Gute kommen. Man kann die Patenschaft für ein bedeutsames historisches Schriftstück, zum Beispiel eine Urkunde oder einen Brief, aber auch für eine ganze Akte übernehmen. Es ist aber auch möglich, uns einen Betrag zu überweisen, den wir dann im Namen des Spenders für eine restaurierungswürdige Akte unserer Wahl einsetzen. Selbstverständlich werden die Sponsoren dann über die Verwendung ihrer Spende informiert“, so Kreisarchivarin Karin Grzegorzewski.

Aktenpatenschaften und Teilpatenschaften eignen sich übrigens auch als originelle und sinnvolle Geschenke – vielleicht sogar zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Sie sind als zweckgebundene Spenden steuerlich absetzbar. Als Dankeschön für die Hilfsbereitschaft erhalten alle Spender eine Urkunde. Eine Kopie davon wird in die jeweilige Akte eingelegt, so dass sein oder ihr Name dauerhaft damit verbunden ist und auch die nachfolgenden Generationen an diese Großzügigkeit erinnert werden.

Die Aktion „Aktenpaten gesucht“ war unter der Schirmherrschaft von Landrat Peer Giesecke im September 2011 gestartet worden. Anlass dafür war die Eröffnung der aktuellen Sonderausstellung im Museum des Teltow in Wünsdorf. Hier werden unter dem Motto „Alter Schriftkram aus fünf Jahrhunderten aufpoliert“ Teile des Gutsarchivs von Rochow-Stülpe-Plessow gezeigt. Im Mittelpunkt stehen Dokumente, die dank der Zuweisung von Fördermitteln restauriert werden konnten. Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Januar 2012 zu sehen. Vielleicht gibt sie dem einen oder anderen Besucher auch Anlass dafür, eine Aktenpatenschaft zu übernehmen.

Ein Katalog mit Beispielen für restaurierungsbedürftige Akten befindet sich auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming unter www.teltow-flaeming.de. Dort einfach in das Suchfeld das Stichwort „Aktenpate“ eingeben, dann erscheint das entsprechende pdf-Dokument.

Nähere Informationen gibt es im Kreisarchiv Teltow-Fläming bei Karin Grzegorzewski. Sie ist unter Telefon (03371) 608-1157 oder E-Mail Karin.Grzegorzewski@teltow-flaeming.de zu erreichen.

AG Tourismus nahm Arbeit auf

Sie will Projekte vernetzen, Angebote entwickeln, gezielt werben

Seit Dezember 2002 gibt es eine Arbeitsgruppe „Fläming-Skate“ unter Leitung des Landrates Peer Giesecke. Diese Arbeitsgruppe traf sich drei- bis viermal im Jahr, um über neue Bauvorhaben sowie deren Umsetzung, geplante Veranstaltungen, den Online-Auftritt und neue Ideen zu beraten. Teilnehmer waren der Tourismusverband Fläming, die SWFG mit ihrer Abteilung Fläming-Skate, der Förderverein Flaeming-Skate e. V., die Beigeordneten Holger Lademann und Detlef Gärtner sowie Mitarbeiter aus dem Kreisentwicklungsamt, dem Bauamt und dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

In den letzten Sitzungen dieser AG wurden immer wieder Themen diskutiert, die nicht nur die Flaeming-Skate, sondern auch ihre Vernetzung mit den vielen anderen touristischen Projekten in unserem Landkreis betrafen. Um diesen neuen Ansprüchen gerecht zu werden, wurde am 22. November 2011 die Arbeitsgruppe „Tourismus“ für den Landkreis Teltow-Fläming – erneut unter Leitung des Landrates – gegründet.

Neue Mitglieder konnten bereits gewonnen werden. So werden zukünftig Matthias Tauchnitz, Vorsitzender der AG „Der Teltow“, Karl Decruppe, Vorsitzender des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e. V., Bianca Moeller vom Regionalmanagement LAG „Rund um die Flaeming-Skate“, Alice Löning für den Fläming-Walk, Gabriele Reuner in ihrer Funktion als Vorsitzende der Fachgruppe Gastronomie bei der DEHOGA sowie Reinhard Schulz, Ortsbürgermeister und Gastwirt in Kallinchen, in der Arbeitsgruppe mitwirken.

Grundlage für die Arbeit ist die Tourismus-Marketing-konzeption 2011 bis 2015, die durch den Tourismusverband mit Hilfe von Fachleuten erarbeitet wurde. In dieser Konzeption werden fünf Markenthemen bzw. Reiseanlässe empfohlen, die in der Reiseregion Fläming und auch im Landkreis Teltow-Fläming als Grundlage für die weitere Marketingarbeit gelten können. Diese Themen sind Skaten, Wandern, Radfahren, Natur erleben und Geschichtserlebnis.

Landrat Giesecke ist gespannt auf die Arbeit in der neuen Arbeitsgruppe. Er sieht deren Ziele vor allem in der Entwicklung lokaler Strukturen und Angebote sowie gezielter, überregionaler Werbung auf Messen und Veranstaltungen. Weiterhin sind ein Radwegekonzept mit einer einheitlichen Ausschilderung, gut markierte Wander- und Reitwege sowie ein professionelles Online-Konzept von großer Bedeutung und sollten auf die Tagesordnung.

Die Arbeitsgruppe wird sich weiterhin drei- bis viermal jährlich oder nach Bedarf treffen.

Bildung und Teilhabe

Informationen zum Bildungspaket aus erster Hand

Ein Faltblatt zum Thema „Bildung und Teilhabe“ ist soeben erscheinen. Herausgegeben wurde es vom Sozialamt des Landkreises Teltow-Fläming.
Es informiert über darüber, welche Leistungen Kinder aus bedürftigen Familien erhalten können, um in Schule und Freizeit die gleichen Chancen wahrzunehmen wie andere Kinder.
So werden z. B. neben Schülerbedarf auch Lernförderung, das Mittagessen in Gemeinschaftseinrichtungen, die Mitgliedschaft in Vereinen oder Kita- und Schulausflüge finanziell unterstützt. Beim so genannten „Bildungspaket“ handelt es sich um Einzelleistungen, die genau auf den Bedarf der jeweiligen Familie abgestimmt sind. Deswegen enthält das Informationsblatt auch die Kontakte der zuständigen Ansprechpartner im Sozialamt oder Jobcenter. Gemeinsam mit der betroffenen Familie ermitteln sie, welche Unterstützung erforderlich und möglich ist. Das Faltblatt liegt im Sozialamt und Jobcenter aus und kann im Internet unter www.teltow-flaeming.de heruntergeladen werden.

Blick zu den Gestirnen

Schul- und Volkssternwarte informiert

Unsere Planetariumsführungen finden wöchentlich jeden Freitag um 19:00 Uhr statt. Beobachten können alle Interessierten anschließend ab 20:00 Uhr sowie an den Montagen (19.12.) ab 19:00 Uhr im Observatorium, so es die Wetterlage zulässt. Im Dezember beobachten wir neben Objekten in den Sternbildern Andromeda, Stier und Perseus vor allem den Planeten Jupiter.
Planetariumsführungen (jeweils 19:00 Uhr):
6. Januar: Herr Wenzel: „Sagen im Zeichen der Sterne“
13. Januar: Herr Schierhorn: „Der Mond – unser kosmischer Nachbar“

SCHUL-UND VOLKS-STERNWARTE DAHLEWITZ e.V.
13°26' östl.Länge 52°20' nördl. Breite

20. Januar: Herr Kausch: „Wernher v. Braun und die Entwicklung der A4“
27.Januar: Herr Stachowski: „Interessantes am Winterhimmel“

Auf unserer Webseite www.sternwartedahlewitz.de finden Sie aktuelle Informationen zur Arbeit des Vereins. Telefonische Anfragen sind wie immer unter 03379 320432 möglich.

Rangsdorfer Lauftreff

auch Anfängergruppe
Sportplatz Lindenallee
jeden Sonntag 9.00 Uhr
(kein Verein)

Evangelische Kirchengemeinden Rangsdorf und Groß Machnow-Klein Kienitz

Gottesdienste

18. Dezember	09:30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst
	14:00 Uhr	Groß Machnow	Krippenspiel
24. Dezember	14:00 Uhr	Rangsdorf	Christvesper mit Krippenspiel
	15:15 Uhr	Klein Kienitz	Christvesper
	15:15 Uhr	Rangsdorf	Christvesper mit Krippenspiel
	16:30 Uhr	Groß Machnow	Christvesper
	16:30 Uhr	Rangsdorf	Christvesper
	18:00 Uhr	Rangsdorf	Christvesper
	22:00 Uhr	Rangsdorf	Christnachtfeier
25. Dezember			kein Gottesdienst
26. Dezember	09:30 Uhr	Rangsdorf	Abendmahlsgottesdienst
	11:00 Uhr	Groß Machnow	Gottesdienst
31. Dezember	16:30 Uhr	Groß Machnow	Abendmahlsgottesdienst
	18:00 Uhr	Rangsdorf	Abendmahlsgottesdienst
	23:00 Uhr	Rangsdorf	Andacht zum Jahreswechsel
1. Januar	15:00 Uhr	Rangsdorf	Abendmahlsgottesdienst
8. Januar	09.30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst
15. Januar	09:30 Uhr	Rangsdorf	Gottesdienst
	11:00 Uhr	Groß Machnow	Gottesdienst

Krabbelgottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum Rangsdorf
Sonntag, 18. Dezember um 10 Uhr

Angebote zum Gottesdienst in Rangsdorf
Wem der Weg zum Gottesdienst zu beschwerlich ist und wer im Auto zum Gottesdienst mitgenommen werden möchte, melde sich bitte jeweils bis zum Freitag vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro (Telefon 20035).
Nach dem Gottesdienst sind alle zum Kirchenkaffee im Gemeindezentrum eingeladen.

Herzliche Einladung ins Alte Pfarrhaus Groß Machnow

Spielnachmittag: Dienstag, 20. Dezember., um 14.00 Uhr

Gemeindebüro Rangsdorf

Im Büro im Gemeindezentrum, Kirchweg 2, erreichen sie die Büroleiterin Frau Wenger, Pfarrer Pagel und den Friedhofsverwalter Herrn Krüger freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr. Bei Frau Wenger können Sie das Gemeindekirchgeld, die Friedhofsunterhaltungsgebühr und Spenden einzahlen. Telefon: 20 035.

Evangelisches Gemeindezentrum Rangsdorf

Selbstverteidigung montags, 18.30 Uhr, in der Friedensallee
Jugendensemble „Klangspur" und Kammermusik donnerstags, 18.00 Uhr im Gemeindezentrum und nach Vereinbarung
Flötenensemble dienstags um 20 Uhr (14tägig)
Konfirmandentag 17. Dezember und 14. Januar 2012
Kinderkreise „Arche Noah" mittwochs ab 17.00 Uhr, Käferkreis (3 bis 6 Jahre) und Waschbären (6 bis 9 Jahre) und Kängurus (9 bis 12 Jahre)
Junge Gemeinde mittwochs ab 18.30 Uhr (14tägig)
Seniorenkreis Donnerstag, 22. Dezember, 5. und 19. Januar 2012 jeweils ab 13.30 Uhr.
Spielgruppe freitags von 9.30 bis 11.30 Uhr (0 bis 3 Jahre) Unkostenbeitrag: 1 Euro/Teilnahme/Tag
Kirchenchor freitags um 19.30 Uhr

Mitteilungen der Rangsdorfer Friedhofsverwaltung für 2012

Laut Friedhofsgesetz verfallen in diesem Jahr die Nutzungsrechte an folgenden Grabstellen:
Wahlstellen des Jahres 1987, Urnenstellen des Jahres 1992, Kinderstellen unter 6 Jahren des Jahres 1997, Kinderstellen unter 12 Jahren des Jahres 1992. Die Verlängerung des Nutzungsrechtes an diesen Grabstellen ist DREI MONATE VOR ABLAUF mündlich oder schriftlich bei der Friedhofsverwaltung zu beantragen.
Außerdem erlöschen in diesem Jahr die Nutzungsrechte an den REIHENSTELLEN DES JAHRES 1987. Diese Grabstellen werden nach Ablauf eingeebnet.
Bitte informieren Sie sich über die Gebührenordnung und die anderen aktuellen Mitteilungen im Schaukasten auf dem Friedhof, im Allgemeinen Anzeiger oder sprechen Sie Friedhofsverwalter Krüger darauf an.

Ausstellungseröffnung

Am Sonntag, dem 15. Januar 2012, wird um 11 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Rangsdorf eine Ausstellung mit Fotografien von Engeln auf Friedhöfen eröffnet. Die Werke der Fotografin Britta Henke-Theel aus Berlin stehen unter dem Motto „Bunte Engel – für Engel wird es nie zu bunt". Dazu laden wir herzlich ein.
Die Fotografien werden bis zum 15. April 2012 zu sehen sein.

Glory Halleluja: Kaffee aus dem Regenwald Kameruns

Mitten aus dem tropischen Regenwald Kameruns kommt der Kaffee, den wir im Evangelischen Gemeindezentrum in Rangsdorf trinken. Wir beziehen unseren Kaffee vom gemeinnützigen Verein „Dikome/Kamerun e.V." aus Schopfheim in unserem Partnerkirchenkreis in Südbaden.
Seit 1993 vermarktet der Verein fair gehandelten Kaffee aus Kamerun. Mit dem Verkauf des Kaffees werden die Menschen in der Region Dikome-Balue im Herzen des Regenwaldgebietes von Kamerun direkt gefördert.
Partner des Vereins sind Kleinbauern. Sie bauen ihren Kaffee in meist kleinen Kaffeegärten an. Die Bauern pflegen ihre Kaffeesträucher und pflücken die knallroten reifen Kaffeekirschen von Hand. Sie verwenden keine chemischen Zusätze. In der Sonne wird der Kaffee getrocknet. Sie bringen ihn, zum Teil auf dem Kopf getragen, in die nächsten größeren Ortschaften, wo die Kaffeekirschen geschält werden.
Der Verein „Dikome/Kamerun e.V." übernimmt den Kaffee in Kamerun zu einem bereits vor der Ernte fair ausgehandelten Preis. Über Douala, die Hafenstadt Kameruns, kommt der Kaffee direkt nach Schopfheim-Langenau im Süden Badens. Dort wird er durch sorgfältiges, schonendes, handwerkliches Rösten in der vereinseigenen Kaffeerösterei veredelt. Der Verein vermarktet den Kaffee direkt unter dem Namen „GloryHalleluja-Kaffee".
Möglich wird dies dadurch, dass die Vereinsmitglieder den Kaffee ehrenamtlich und ohne Vergütung rösten, mahlen, verpacken und verkaufen. Das Ziel des Vereins ist einzig und allein, den Kleinbauern im Partnergebiet eine sichere Abnahme ihres Rohkaffees zu fairen Preisen zu sichern.
Bisher sind auf diese Weise über 400 Tonnen Rohkaffee importiert und vermarktet worden. Im Juni 2011 hat der Verein wieder 2 Container mit 36 Tonnen = 600 Säcke á 60 kg Rohkaffee erhalten.
Für sein Engagement wurde „Dikome/Kamerun e.V." ausgezeichnet im Rahmen des „Eine-Welt-Preises Baden-Württemberg" und der „agenda21" des Landkreises Lörrach. Alle, die diesen Kaffee trinken, helfen den Menschen in der Dikome-Region in Kamerun! Machen Sie doch auch mit! Bestellen können Sie den Kaffee über:
Dikome/Kamerun e.V., Hauptstr. 179, 79650 Schopfheim
Telefon: 07622/6848228, Telefax: 07622/6848232
E-Shop: www.dikomekaffee.eu

Besser an Vorsorgevollmacht denken

Im Falle des Falles sollte alles geregelt sein

Ein Unfall? Eine schwere Krankheit? Jeder von uns kann – schneller, als er denkt – in eine Situation kommen, in der er keine Entscheidungen für sich selbst treffen kann. Wer glaubt, dass seine Interessen in so einem Fall von seinen nächsten Angehörigen wahrgenommen werden können, der irrt gewaltig.

Man kann nicht automatisch für seine Eltern, seinen Ehe- oder Lebenspartner oder für die volljährigen Kinder entscheiden. Hier hat der Gesetzgeber klare Regelungen geschaffen – vor allem zum Schutz des Betroffenen, damit nichts gegen seinen Willen veranlasst wird", so Waltraud Kahmann, Leiterin des Sozialamtes Teltow-Fläming. Dieses hatte unlängst ein Pressegespräch organsiert, um die Öffentlichkeit einmal mehr für das Thema Vorsorgevollmacht zu sensibilisieren.

Dies ist umso wichtiger, da der Anteil älterer Menschen und damit die Zahl der Betreuungsbedürftigen auch im Landkreis Teltow-Fläming überproportional wächst. Doch unabhängig davon kann man in jedem Lebensalter durch Unfall oder Krankheit plötzlich entscheidungs- oder handlungsunfähig werden. „Unverhofft kommt oft", heißt es nicht umsonst. Und wenn dann keine Vorsorgevollmacht vorliegt, können die Probleme beginnen.

Dann nämlich muss ein so genanntes Betreuungsverfahren eingeleitet werden, das seine Zeit dauert und in dessen Ergebnis ein Betreuer von Gerichts wegen bestellt wird. Das kann unter Umständen auch ein Fremder sein. Wer das vermeiden will, der sollte in „guten Zeiten" genau festlegen, wer sich in „schlechten Zeiten" um ihn kümmert. Und er sollte alles regeln, was ihm wichtig ist – am besten mit einer Vorsorgevollmacht.

Da so ein Dokument im Einzelfall sehr wichtig und nicht immer einfach zu erstellen ist, gibt die Betreuungsbehörde der Kreisverwaltung Teltow-Fläming Unterstützung und Hilfe. Ihre vier Mitarbeiter stehen den Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat zur Seite. Kostenfrei, versteht sich. Und sie haben auch entsprechende Vordrucke zur Verfügung, an denen man sich beim Aufsetzen einer Vorsorgevollmacht orientieren kann.

So etwas ist natürlich sehr individuell, deshalb legen wir Wert auf eine gute Beratung", betonen Uwe Preiß und Daniela Wolff von der Betreuungsbehörde. Sie sowie ihre Kolleginnen Sylvia Müller und Petra Dumjahn sind froh über jeden, der mit einer Vorsorgevollmacht rechtzeitig alles regelt, was in seinem Sinne ist und unterstützen dabei. Neben Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht informieren sie auch kostenlos über Rechten, Pflichten und Aufgaben von Betreuern.

Uwe Preiß, Waltraud Kahmann, Daniela Wolff und Elfi Grzanna (v. l. n. r.).

Sollten Sie, Ihre Angehörigen oder Ihr Bekanntenkreis Fragen und Probleme dazu haben, sind die Mitarbeiter der örtlichen Betreuungsbehörde die richtigen Ansprechpartner", betont Sachgebietsleiterin Elfi Grzanna. Die Kollegen sind unter den Rufnummern (03371) 608-3339, -40, -41 und -42 im Kreishaus in Luckenwalde zu erreichen.

Im Jahr 2010 sind 2829 Menschen im Landkreis Teltow-Fläming gesetzlich betreut worden (plus 146 im Vergleich zu 2009). Insgesamt waren 1720 Betreuer, in den meisten Fällen Angehörige, tätig. Es gibt vier Betreuungsvereine, die sich des Themas annehmen.

Annehmen sollte es in erster Linie aber jeder für sich selbst.

„Swinging Piano" begeisterte

Minutenlanger Applaus für einen außergewöhnlichen Mann

Es sollte sein letztes großes Konzert zugunsten eines sozialen Projektes werden. Martin Wolfgang Sommer, gebürtiger Jüterboger, hatte am Sonntag, den 6.November in das Kulturquartier Mönchenkloster nach Jüterbog eingeladen.

Sein Benefizkonzert „ Swinging Piano" hatte zum Ziel, die Arbeit des Netzwerkes Gesunde Kinder Teltow-Fläming zu unterstützen. Mit Improvisationen am Klavier und Versen von Herrmann Förschler unterhielt er nicht nur das Publikum im ausverkauften Haus, sondern wurde auch nicht müde, die Gäste für die Arbeit des Netzwerkes zu begeistern und für Spenden zu werben.

Neben dem Erlös des Konzertes war es Herrn Sommer gelungen, Spenden aus vielen Teilen Deutschlands und der Schweiz zusammenzutragen.

Bereits vor dem Konzert hatte er einen hohen Spendenbetrag angekündigt.

Die Summe, die er dann aber an diesem Nachmittag verkündete, machte viele sprachlos.

Die mehr als 150 Gäste erhoben sich von ihren Plätzen als Martin Sommer den Gesamterlös seiner Spendenaufrufe in Höhe von 26.000,- Euro feierlich an den Leiter des Netzwerkes Dr. Markus Schmitt übergab.

Martin Sommer wurde 2010 auf die Arbeit des Netzwerkes aufmerksam.

Die Eröffnung des zweiten Koordinationsbüros in seiner Heimatstadt Jüterbog überzeugte ihn vom Anspruch der Netzwerkakteure.

Jede Familie im Landkreis Teltow-Fläming soll in den Genuss der Netzwerkangebote kommen und von der Schwangerschaft bis zum 3. Geburtstag des Kindes das Netzwerk Gesunde Kinder nutzen können.

Die Angebote reichen von der persönlichen Begleitung durch einen ehrenamtlichen Familienpaten bis hin zu Vorträgen, Elternkursen und der Bereitstellung des „Familienbegleitbuches Teltow-Fläming".

Die Teilnahme ist für die Eltern kostenlos.

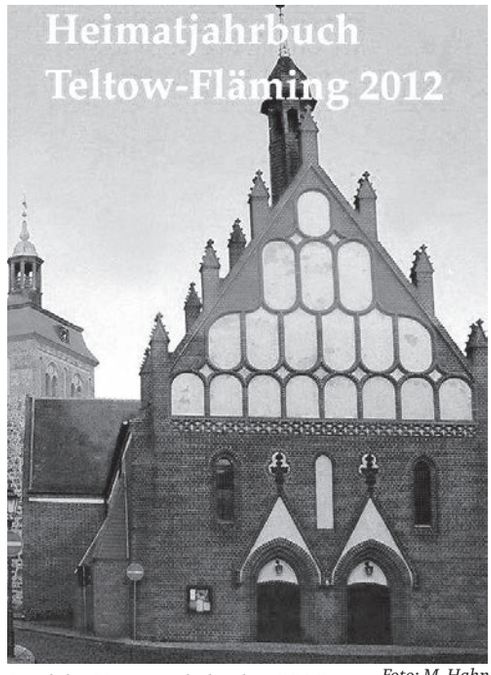
Ziel ist es, in einer zunehmend anonymen Gesellschaft gemeinsam Verantwortung zu tragen und Eltern mit ihren Fragen oder Sorgen nicht allein zu lassen. Dieser Gedanke war auch bei „Swinging Piano" am Sonntagnachmittag im Kulturquartier Mönchenkloster spürbar.

Die Leitung des Netzwerkes Gesunde Kinder in Teltow-Fläming bedankt sich bei Herrn Martin Sommer für sein außerordentliches Engagement zu Gunsten der Kleinsten unseres Landkreises.

Die großzügige Spende trägt wesentlich dazu bei, die Arbeit des Netzwerkes auch weiterhin nachhaltig und bedarfsorientiert zu gestalten.

Für Geschichtsfreunde

Heimatjahrbuch Teltow-Fläming 2012 erschienen



Titel des Heimatjahrbuches 2012 *Foto: M. Hahn*

Kennen Sie sich mit Luckenwalder Wahrzeichen aus? Wussten Sie, dass der Herr Cammerrath in seinem Garten in Mehlsdorf einst eine Kirche errichten ließ? Und ist Ihnen bekannt, welche Rolle die Gräfinnen zu Solms-Baruth als Landesmütter spielten?

Dies und einiges mehr erfährt man im neu erschienenen Jahrgang 2012 des Heimatjahrbuches für den Landkreis Teltow-Fläming. Auf 148 Seiten berichtet der 19. Jahrgang in Text und Bild über Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart der Region.

Die insgesamt 23 Beiträge befassen sich mit den Anfängen der Feuersozietät für Schulhalter auf dem „platten Land“ in Brandenburg-Preußen vor mehr als 200 Jahren, dem Leben der Menschen in den Flämingdörfern im 19. Jahrhundert, einer Moschee in Großbeeren und der verborgenen Goldader von Gröben.

Die Mitglieder der Familie Heffter im Niederen Fläming werden vorgestellt, Trebbiner Geschichten aus der Sicht früherer Pfarrer erzählt und die Frage geklärt, was Effi Briest mit Mellensee zu tun hat.

Darüber hinaus ist von den nach 1945 vielfach vorhandenen Lebensmittelgeschäften in Dabendorf, dem Schmiedehandwerk im Fläming und von Frauen die Rede, die auf dem Teltow in die Luft gingen. Das Geheimnis des Güterschuppens in Dahlewitz wird gelüftet und von den Anfängen des Segelflugplatzes Steinberg in Ahrensdorf bei Trebbin sowie den Wünsdorfer Katastrophenjahren berichtet.

Ein Beitrag widmet sich dem „Ausländerkrankenhaus“ in Blankenfelde-Mahlow, in dem zwischen 1942 und 1945 etwa 1.500 Menschen starben.

Den Freunden des Gesanges seien die Beiträge zu 130 Jahren Männergesang in Blankenfelde und zur noch älteren Goersch‘schen Chorgemeinschaft 1842 Baruth (Mark) empfohlen.

Auch Naturfreunde kommen nicht zu kurz. Diesmal geht es um Blaubeere und Preiselbeere. Auch die traditionelle Chronik von ausgewählten Ereignissen im Landkreis Teltow-Fläming 2010/2011 findet ihren Platz.

Das Heimatjahrbuch 2012 ist zum Preis von 5,00 Euro im Museum des Teltow in Wünsdorf und verschiedenen anderen Kultur- und Informationseinrichtungen des Landkreises sowie im Buchhandel erhältlich. Zudem kann es beim Amt für Bildung und Kultur der Kreisverwaltung telefonisch unter 03371-6083602 bestellt werden.